

**Anpacken.**

## Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	13.882	12.254
davon Schaden- und Unfallversicherung	6.455	5.073
davon Krankenversicherung	5.744	5.389
davon Lebensversicherung	1.683	1.792
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	0	5
aus laufenden Prämienzahlungen	1.683	1.787
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	13.482	11.961
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	10.718	9.713
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	2.743	2.815
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.145	1.349
Kapitalanlagen	33.951	33.489
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	28.519	26.834
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	12.296	12.226
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	842	84
Jahresgewinn	528	112
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	39.933	41.910
Anzahl Versicherungsverträge	66.680	65.889
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	2.512	2.572

## Inhalt

3	Lagebericht	24	Anhang
18	Bilanz	35	Bestätigungsvermerk
20	Gewinn- und Verlustrechnung	37	Bericht des Aufsichtsrats

# Lagebericht

## GESCHÄFTSVERLAUF 2011

### Prämien

Die CALL DIRECT Versicherung AG steigerte im Geschäftsjahr 2011 die verrechneten Prämien des direkten Versicherungsgeschäfts um 1.628 Tausend Euro (+13,3%) auf insgesamt 13.882 Tausend Euro.

Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien konnten von 11.961 Tausend Euro im Jahr 2011 auf insgesamt 13.482 Tausend Euro (+12,7%) im Berichtsjahr gesteigert werden.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen erhöhten sich von 8.524 Tausend Euro auf insgesamt 9.427 Tausend Euro im Berichtsjahr. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich von 9.713 Tausend Euro auf insgesamt 10.718 Tausend Euro.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr von 2.815 Tausend Euro auf 2.743 Tausend Euro. Im Jahr 2011 errechnet sich eine Prämien-Kosten-Relation im direkten Geschäft von 20,4%; im Jahr zuvor lag sie bei 23,5%. Die CALL DIRECT Versicherung AG betreibt ihr Geschäft überwiegend über Direktmarketing.

### Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzserträge der Gesellschaft verminderten sich im Berichtsjahr um 15,1% auf insgesamt 1.145 Tausend Euro. Die Durchschnittsrendite lag 2011 bei 3,0% (2010: 3,7%).

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der CALL DIRECT Versicherung AG erhöhten sich von 33.489 Tausend Euro auf 33.951 Tausend Euro. Hinsichtlich Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen die Kapitalanlagen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 449 Tausend Euro. Der Stand an Schuldverschreibungen betrug 200 Tausend Euro. Beide Werte blieben gegenüber 2010 unverändert.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen stiegen auf 33.302 Tausend Euro (2010: 32.839 Tausend Euro).

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr von 26.834 Tausend Euro um 6,3% auf 28.519 Tausend Euro aufgestockt. Die Deckungswerte überstiegen zum Bilanzstichtag 2011 in allen Bilanzabteilungen das Erfordernis.

#### ***Deckungsrückstellung***

Im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung hat sich die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt um 146 Tausend Euro (2010: Erhöhung 477 Tausend Euro) auf 20.300 Tausend Euro (2010: 20.446 Tausend Euro) vermindert. Davon entfallen 425 Tausend Euro (2010: 391 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung und 19.875 Tausend Euro (2010: 20.055 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung.

#### ***Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle***

Die Schadenrückstellungen erhöhten sich im Eigenbehalt auf 6.554 Tausend Euro (2010: 5.149 Tausend Euro) und beinhalten Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 21 Tausend Euro (2010: 17 Tausend Euro).

### **Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn**

Das Grundkapital der CALL DIRECT Versicherung AG in Höhe von 5.475 Tausend Euro blieb im Geschäftsjahr 2011 unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen. Die Eigenmittel beliefen sich inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 12.296 Tausend Euro (2010: 12.226 Tausend Euro).

Die anrechenbaren Eigenmittel übersteigen zum 31. Dezember 2011 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 11.100 Tausend Euro (2010: 11.100 Tausend Euro) um 1.598 Tausend Euro (2010: 1.401 Tausend Euro) oder 14,40% (2010: 12,62%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit 842 Tausend Euro positiv (2010: 84 Tausend Euro). Den Rücklagen wurden per saldo im Berichtsjahr 71 Tausend Euro zugeführt (2010: 61 Tausend Euro). Aus den Steuern vom Einkommen ergab sich ein Aufwand von 243 Tausend Euro (2010: Ertrag 89 Tausend Euro). Der ausgewiesene Jahresgewinn belief sich auf 528 Tausend Euro (2010: 112 Tausend Euro). Dieser Gewinn wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags vom 14. Oktober 1992 an die UNIQA Versicherungen AG übertragen.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

### **Ausgliederung lt. § 17a VAG**

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2011 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o. erbracht.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2011 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
			Veränderung				Veränderung	
	2011	2010	absolut	%	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Haushaltsversicherung	17	14	3	19,7	16	12	3	25,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51	34	17	50,6	52	28	24	84,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12	8	4	44,9	13	6	7	102,9
Unfallversicherung	6.295	4.730	1.565	33,1	6.272	4.706	1.566	33,3
Haftpflichtversicherung	5	3	2	52,2	5	3	2	73,0
Sonstige Versicherungen	76	284	-208	-73,2	76	284	-208	-73,3
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>6.455</b>	<b>5.073</b>	<b>1.382</b>	<b>27,2</b>	<b>6.434</b>	<b>5.040</b>	<b>1.394</b>	<b>27,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.455</b>	<b>5.073</b>	<b>1.382</b>	<b>27,2</b>	<b>6.434</b>	<b>5.040</b>	<b>1.394</b>	<b>27,7</b>

#### Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
			Veränderung				Veränderung	
	2011	2010	absolut	%	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Einzelversicherungen	5.744	5.389	354	6,6	5.737	5.378	359	6,7
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>5.744</b>	<b>5.389</b>	<b>354</b>	<b>6,6</b>	<b>5.737</b>	<b>5.378</b>	<b>359</b>	<b>6,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.744</b>	<b>5.389</b>	<b>354</b>	<b>6,6</b>	<b>5.737</b>	<b>5.378</b>	<b>359</b>	<b>6,7</b>

#### Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
			Veränderung				Veränderung	
	2011	2010	absolut	%	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Einzelversicherungen	1.683	1.792	-109	-6,1	1.703	1.830	-128	-7,0
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>1.683</b>	<b>1.792</b>	<b>-109</b>	<b>-6,1</b>	<b>1.703</b>	<b>1.830</b>	<b>-128</b>	<b>-7,0</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.683	1.787	-104	-5,8	1.703	1.825	-123	-6,7
davon Verträge mit Einmalprämien	0	5	-5	-100,0	0	5	-5	-100,0
	1.683	1.792	-109	-6,1	1.703	1.830	-128	-7,0
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.663	1.770	-107	-6,1	1.683	1.808	-126	-7,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20	22	-1	-5,7	20	22	-1	-5,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.683</b>	<b>1.792</b>	<b>-109</b>	<b>-6,1</b>	<b>1.703</b>	<b>1.830</b>	<b>-128</b>	<b>-7,0</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Kranken- und Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

### *Schaden- und Unfallversicherung*

Aufwendungen für Versicherungsfälle Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
Haushaltsversicherung	14	11	2	21,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	80	12	68	569,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	16	4	12	328,5
Unfallversicherung	4.867	4.783	84	1,8
Sonstige Versicherungen	76	284	-208	-73,3
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>5.053</b>	<b>5.095</b>	<b>-41</b>	<b>-0,8</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.053</b>	<b>5.095</b>	<b>-41</b>	<b>-0,8</b>

### *Krankenversicherung*

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
Einzelversicherungen	3.536	3.583	-47	-1,3
Summe direktes Geschäft	3.536	3.583	-47	-1,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.536</b>	<b>3.583</b>	<b>-47</b>	<b>-1,3</b>

### *Lebensversicherung*

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Einzelversicherungen	2.285	1.850	434	23,5
	<b>2.285</b>	<b>1.850</b>	<b>434</b>	<b>23,5</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.951	1.839	112	6,1
davon Verträge mit Einmalprämien	334	11	323	2881,6
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.285	1.848	436	23,6
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	0	2	-2	-100,0
Veränderung der Deckungsrückstellung	-268	330	-598	-181,4
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>2.016</b>	<b>2.180</b>	<b>-163</b>	<b>-7,5</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.016</b>	<b>2.180</b>	<b>-163</b>	<b>-7,5</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

### *Krankenversicherung*

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
Einzelversicherungen	359	231	129	55,7
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>359</b>	<b>231</b>	<b>129</b>	<b>55,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>359</b>	<b>231</b>	<b>129</b>	<b>55,7</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

### *Schaden- und Unfallversicherung*

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Haushaltsversicherung	1	2	-2	-69,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6	7	-1	-19,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1	2	0	-25,3
Unfallversicherung	1.079	757	322	42,6
Haftpflicht	0	1	0	-61,4
Sonstige Versicherungen	3	45	-42	-93,2
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>1.090</b>	<b>814</b>	<b>276</b>	<b>33,9</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.090</b>	<b>814</b>	<b>276</b>	<b>33,9</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Haushaltsversicherung	1	1	0	12,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3	2	1	41,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1	1	0	35,7
Unfallversicherung	435	349	86	24,7
Sonstige Versicherungen	5	21	-16	-74,9
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>446</b>	<b>374</b>	<b>72</b>	<b>19,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>446</b>	<b>374</b>	<b>72</b>	<b>19,2</b>

### *Krankenversicherung*

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2011	2010	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Einzelversicherungen	753	991	-238	-24,0
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>753</b>	<b>991</b>	<b>-238</b>	<b>-24,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>753</b>	<b>991</b>	<b>-238</b>	<b>-24,0</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Einzelversicherungen	427	388	40	10,2
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>427</b>	<b>388</b>	<b>40</b>	<b>10,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>427</b>	<b>388</b>	<b>40</b>	<b>10,2</b>

**Lebensversicherung**

Kosten	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
<b>Abschlusskosten</b>				
Einzelversicherungen	26	198	- 172	- 86,9
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>26</b>	<b>198</b>	<b>- 172</b>	<b>- 86,9</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	26	198	- 172	- 86,9
davon Verträge mit Einmalprämien	0	1	- 1	- 100,0
	26	198	- 172	- 86,9
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	26	196	- 170	- 86,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	0	2	- 2	- 86,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>26</b>	<b>198</b>	<b>- 172</b>	<b>- 86,9</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Einzelversicherung	12	58	- 46	- 78,9
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>12</b>	<b>58</b>	<b>- 46</b>	<b>- 78,9</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	12	58	- 46	- 78,8
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	12	58	- 45	- 78,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	0	1	- 1	- 78,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>12</b>	<b>58</b>	<b>- 46</b>	<b>- 78,9</b>

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das direkte Geschäft ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr 106,2% (2010: 114,8%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten.

**Schaden- und Unfallversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	35	66	- 31	- 46,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	140	178	- 37	- 21,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>176</b>	<b>244</b>	<b>- 68</b>	<b>- 28,0</b>

**Krankenversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	25	30	- 5	- 18,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	21	19	1	7,5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>- 4</b>	<b>- 8,1</b>



**Lebensversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen			Veränderung	
Angaben in Tausend Euro	2011	2010	absolut	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	6	5	1	24,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	32	271	- 239	- 88,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	910	801	108	13,5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>947</b>	<b>1.077</b>	<b>- 130</b>	<b>- 12,0</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Summe von 24 Tausend Euro (2010: 22 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

**Schaden- und Unfallversicherung**

Rendite der Kapitalanlagen	2011	2010
Angaben in Prozent		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,6	7,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,0	2,6
<b>Gesamtrendite</b>	<b>2,1</b>	<b>3,2</b>

**Krankenversicherung**

Rendite der Kapitalanlagen	2011	2010
Angaben in Prozent		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,2	2,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,8	3,2
<b>Gesamtrendite</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>

**Lebensversicherung**

Rendite der Kapitalanlagen	2011	2010
Angaben in Prozent		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,9	0,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	0,3	4,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	5,5	4,0
<b>Gesamtrendite</b>	<b>3,4</b>	<b>4,0</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden:

### *Schaden- und Unfallversicherung*

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Haushaltsversicherung	- 2	- 2	0	4,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 19	5	- 24	- 520,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	- 4	1	- 5	- 403,7
Unfallversicherung	245	- 543	789	- 145,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>220</b>	<b>- 539</b>	<b>759</b>	<b>- 140,8</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

### *Lebensversicherung*

Gewinnbeteiligung	2011	2010
Angaben in Tausend Euro		
<b>Stand 1.1.</b>	<b>379</b>	<b>378</b>
Entnahme	88	102
Zuweisung	205	103
<b>Stand 31.12.</b>	<b>496</b>	<b>379</b>

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2011	2010	absolut	%
Zu zahlende Steuern	263	- 66	329	- 495,8
Latente Steuern	- 20	- 22	2	- 10,8

### **Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren**

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich für alle Bilanzabteilungen wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2011	31.12.2010
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	29,1	30,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	67,6	67,0
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	93,4	93,7

## Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>5.475</b>	<b>4.792</b>	<b>1.495</b>	<b>393</b>	<b>0</b>	<b>12.155</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	61	0	61
Jahresgewinn	0	0	0	0	112	112
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-112	-112
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>5.475</b>	<b>4.792</b>	<b>1.495</b>	<b>454</b>	<b>0</b>	<b>12.216</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	71	0	71
Jahresgewinn	0	0	0	0	528	528
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-528	-528
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>5.475</b>	<b>4.792</b>	<b>1.495</b>	<b>525</b>	<b>0</b>	<b>12.287</b>

## Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) <small>Angaben in Tausend Euro</small>			Veränderung	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%
Prämienüberträge	490	504	-14	-2,8
Deckungsrückstellung	20.300	20.446	-146	-0,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.554	5.149	1.405	27,3
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	520	220	300	136,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	496	379	117	31,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	158	136	22	16,1
<b>Summe</b>	<b>28.518</b>	<b>26.835</b>	<b>1.684</b>	<b>6,3</b>

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 88 Tausend Euro aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 780 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

**Schaden- und Unfallversicherung**

Kapitalanlagen <small>Angaben in Tausend Euro</small>			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%	31.12.2011	31.12.2010
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.441	1.332	109	8,2	16,2	16,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.882	3.739	143	3,8	43,6	46,1
Guthaben bei Kreditinstituten	3.590	3.044	545	17,9	40,3	37,5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.913</b>	<b>8.115</b>	<b>797</b>	<b>9,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

**Krankenversicherung**

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%	31.12.2011	31.12.2010
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.090	1.090	0	0,0	57,1	62,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500	500	0	0,0	26,2	28,5
Guthaben bei Kreditinstituten	320	165	155	94,3	16,7	9,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.910</b>	<b>1.755</b>	<b>155</b>	<b>8,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

**Lebensversicherung**

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%	31.12.2011	31.12.2010
Anteile an verbundenen Unternehmen	449	449	0	0,1	1,6	1,6
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	200	200	0	0,0	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.054	10.873	181	1,7	38,7	39,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.245	15.210	35	0,2	53,3	55,0
Vorauszahlungen auf Polizzen	89	95	-6	-5,9	0,3	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	1.544	807	736	91,2	5,4	2,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>28.582</b>	<b>27.635</b>	<b>947</b>	<b>3,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Als *weiterer wesentlicher Leistungsindikator* entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

**Schaden- und Unfallversicherung**

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%
Haushaltsversicherung	220	178	42	23,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	264	152	112	73,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	39	21	18	85,7
Unfallversicherung	22.289	21.385	904	4,2
Sonstige Versicherungen	530	718	-188	-26,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>23.342</b>	<b>22.454</b>	<b>888</b>	<b>4,0</b>

**Krankenversicherung**

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%
Einzelversicherungen	40.750	40.574	176	0,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>40.750</b>	<b>40.574</b>	<b>176</b>	<b>0,4</b>

## Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%
Er- und Ablebensversicherung	210	281	- 71	- 25,3
Erlebensversicherung	831	921	- 90	- 9,8
Rentenversicherung	1.547	1.659	- 112	- 6,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.588</b>	<b>2.861</b>	<b>- 273</b>	<b>- 9,5</b>

Zu den Angaben über die *wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2012“ in diesem Bericht.

### Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die UNIQA Gruppe betreibt in jedem Tochterunternehmen einen standardisierten Risikoprozess, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Für das Betreiben dieses Risikomanagement-Prozesses ist der verantwortliche Risikomanager zuständig und unterstützt den CRO (Chief Risk Officer), der auf Vorstandsebene für die Überwachung der Unternehmensrisikoposition verantwortlich zeichnet.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und des erforderlichen Risikokapitals erfolgt mittels des Solvency 2 Standardansatzes und für das versicherungstechnische Risiko Non-Life mittels eines Partialmodells. Diese Verfahren werden insbesondere für die Bewertung der Markt Risiken, der versicherungstechnischen Risiken und der Counterparty Default Risiken verwendet.

Mit dem Partialmodell Non-Life ist ein sehr präzises Instrument zur Quantifizierung des Prämien- und Reserverisikos im Einsatz. Dieses Modell berücksichtigt die Portfoliospezifika und somit Risikospezifika des Unternehmens und die Rückversicherungsstrukturen zum Risikotransfer.

Die weiteren UNIQA-spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken, werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikoreporting konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Das Risikomanagement Komitee des Unternehmens unterstützt den Risikomanager und den CRO in der Aufgabe der Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung. Das Risiko Komitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das die Risikolage des Unternehmens diskutiert und Abhängigkeiten identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für das Versicherungsunternehmen wesentlichen Risiken im Einzelnen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken aus Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den *Risiken aus Kapitalanlagen* zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem *operationalen Risiko* sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### **Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)**

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

### Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko	2011	2010
<i>Angaben in Millionen Euro</i>		
Tageswert	34,9	33,9
Duration	3,9 Jahre	4,5
Durchschnittliche Restlaufzeit	4,99 Jahre	5,6
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	-1,3	-1,5
<b>Aktienrisiko</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<i>Angaben in Millionen Euro</i>		
Aktienveranlagung	1,6	1,6
Aktienabsicherung	0,9	0,0
Aktienrisiko	0,8	0,9
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	0,2	0,2
<b>Währungsrisiko</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<i>Angaben in Millionen Euro</i>		
USD-Exposure	1,7	1,7
USD-Absicherung	-0,6	-0,6
USD-Risiko	1,1	1,2
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	0,2	0,2
<b>Bonitätsrisiko Tageswert Rating</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<i>Angaben in Millionen Euro</i>		
AAA	18,0	16,4
AA	1,9	5,2
A	3,3	2,5
BBB	3,8	3,6
Non-investment grade	2,4	2,4
Default	0,0	0,0
Kein Rating	0,3	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>29,7</b>	<b>31,0</b>

### ***Liquiditäts-/Cashflowrisiken***

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

### ***Investitionen in ausgewählte Staatsanleihen***

Mit der in den letzten Jahren anhaltenden Finanzmarktkrise sind auch in 2011 einige europäische Mitgliedsstaaten weiterhin unter Druck der Finanzmärkte gestanden. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang immer wieder Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Ungarn genannt. Für die Risikobeurteilung hinsichtlich der Bonität und Einbringlichkeit ist insbesondere auf europäische und internationale Initiativen zu verweisen. Unter anderem sind der European Financial Stabilisation Mechanism (EFSM), die European Financial Stability Facility (EFSF), der internationale Währungsfonds (IWF) und die Europäische Zentralbank (EZB) zu nennen. Zusammen verfügen EFSF, EFSM und IMF aktuell über die Möglichkeit, 750 Milliarden Euro aufzubringen. Irland und Portugal haben finanzielle Hilfe über die obengenannten Mechanismen beantragt und auch erhalten. In einem weiteren Schritt trägt die EZB im Rahmen des Security Markets Programme über Anleihekäufe von unter Druck geratenen Mitgliedsstaaten zur Stabilisierung des Sekundärmarktes für Staatsanleihen bei.<sup>1)</sup>

Im Falle von Griechenland haben sich die europäischen Staaten und der Bankenverband Institute of International Finance (IIF) auf einen teilweisen Schuldenverzicht privater Gläubiger geeinigt. Auch wenn die Ausgestaltung der Umschuldung zum Zeitpunkt der Bilanzfestsetzung noch nicht im Detail feststeht, so ist von einer dauernden Wertminderung für griechische Staatsanleihen auszugehen.

Die genannten Hilfsmaßnahmen stehen für alle Mitgliedsstaaten zur Verfügung. Im Falle von Portugal und Irland haben diese sich auch bereits praktisch bewährt. Folglich ist anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen werden kann und die Einbringlichkeit trotz erhöhtem Bonitätsrisiko weiterhin zu Grunde zu legen ist.

Zu den direkten und indirekten Investitionen in Staatsanleihen der genannten Länder verweisen wir auf das Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

### ***De-Risking 2012***

Im ersten Quartal 2012 wurden im Rahmen eines "De-risking"-Programmes wesentliche Risikopositionen im Bereich der oben genannten Länder abgebaut. So wurden sämtliche Bestände an griechischen Staatsanleihen im Bestand der Call Direct Versicherung verkauft.

<sup>1)</sup> <http://www.ecb.int/press/pr/date/2010/html/pr100510.en.html>



## ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2012

Aufgrund von Effizienzsteigerungen in den Direktvertriebsaktionen, Anpassungen von Versicherungstarifen und dem Ausbau der Vertriebskooperationspartner konnten die abgegrenzten Prämieinnahmen im Geschäftsjahr 2011 um 12,7% gesteigert werden. Hauptvertriebspartner der CALL DIRECT war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der ÖAMTC. Die Personenversicherungsprodukte der CALL DIRECT werden den ÖAMTC-Mitgliedern in Form von Direktmarketingaktionen und an den zahlreichen ÖAMTC-Stützpunkten angeboten. Sehr positiv entwickelten sich vor allem die Unfallversicherung, der ÖAMTC-Schutzbrief und der Weltreisekrankenschutz. Erfreulich war 2011 auch der Vertrieb über die Onlineplattform [www.oeamtc.at/versicherungen](http://www.oeamtc.at/versicherungen).

Weitere Vertriebspartner der CALL DIRECT waren im abgelaufenen Jahr die Elektrizitätswirtschaft sowie die führende österreichische Laufsportplattform, auf welcher eine Stornoversicherung für Nennfelder bei Laufveranstaltungen abgeschlossen werden konnte.

Ziel für 2012 ist es, die Vertriebspartner und Kunden der CALL DIRECT auch weiterhin bestmöglich mit Produkten und Services der UNIQA Group Austria zu versorgen.

Die gesamten verrechneten Prämien der ersten zwei Monate 2012 erhöhten sich um 27,4% auf 2.652 Tausend Euro (2011: 2.082 Tausend Euro). Vom Gesamtwert entfallen auf die Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von 1.209 Tausend Euro (2011: 689 Tausend Euro). In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf 1.216 Tausend Euro (2011: 1.161 Tausend Euro). In der Lebensversicherung sanken die Prämien auf 227 Tausend Euro (2011: 232 Tausend Euro). Die ausbezahlten Versicherungsleistungen betragen in diesem Zeitraum 2.012 Tausend Euro (2011: 1.888 Tausend Euro).

Wien, am 26. März 2012



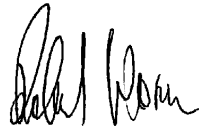
Hartwig Löger  
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler  
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann  
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner  
Mitglied des Vorstands

# Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	449.392,81	449.392,81	449.111,43
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.441.301,62	1.090.092,51	11.054.124,39	13.585.518,52	13.295.452,45
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.881.806,00	500.000,00	15.244.950,99	19.626.756,99	19.449.116,99
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	89.245,35	89.245,35	94.823,94
	<b>5.323.107,62</b>	<b>1.590.092,51</b>	<b>27.037.713,54</b>	<b>33.950.913,67</b>	<b>33.488.504,81</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
an Versicherungsnehmer	604.623,89	155.154,53	15.959,82	775.738,24	325.397,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
	0,00	0,00	0,00	0,00	113.862,67
III. Sonstige Forderungen					
	121.194,85	1.295.781,82	0,00	1.416.976,67	1.604.648,00
	<b>725.818,74</b>	<b>1.450.936,35</b>	<b>15.959,82</b>	<b>2.192.714,91</b>	<b>2.043.908,61</b>
<b>C. Anteilige Zinsen</b>					
	<b>94.179,52</b>	<b>3.737,70</b>	<b>346.778,54</b>	<b>444.695,76</b>	<b>413.492,57</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.589.527,33	319.861,97	1.543.799,02	5.453.188,32	4.016.022,15
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1. Latente Steuern	80.696,17	13.530,31	886,56	95.113,04	75.138,95
2. Sonstige	36.000,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00
	<b>116.696,17</b>	<b>13.530,31</b>	<b>886,56</b>	<b>131.113,04</b>	<b>75.138,95</b>
<b>F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>					
	<b>1.364.305,19</b>	<b>2.028.223,53</b>	<b>-3.392.528,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>11.213.634,57</b>	<b>5.406.382,37</b>	<b>25.552.608,76</b>	<b>42.172.625,70</b>	<b>40.037.067,09</b>

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	1.460.000,00	1.460.000,00	2.555.000,00	5.475.000,00	5.475.000,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	356.832,48	720.185,02	715.277,54	1.792.295,04	1.792.295,04
2. nicht gebundene	1.900.000,00	500.000,00	600.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	587.175,71	407.396,70	500.000,00	1.494.572,41	1.494.572,41
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	225.803,36	204.292,98	94.711,40	524.807,74	454.128,74
	<b>4.529.811,55</b>	<b>3.291.874,70</b>	<b>4.464.988,94</b>	<b>12.286.675,19</b>	<b>12.215.996,19</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>					
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	389,85	1.503,42	7.883,98	9.777,25	9.777,25
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	123.899,83	0,00	372.798,35	496.698,18	511.310,43
2. Anteil der Rückversicherer	-6.202,19	0,00	0,00	-6.202,19	-6.868,88
II. Deckungsrückstellung					
Gesamtrechnung	0,00	425.290,57	19.874.620,08	20.299.910,65	20.445.839,60
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	5.956.333,09	902.020,59	290.516,90	7.148.870,58	5.701.971,23
2. Anteil der Rückversicherer	-594.652,67	0,00	0,00	-594.652,67	-552.767,94
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	0,00	520.000,00	0,00	520.000,00	220.000,00
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	496.005,98	496.005,98	378.582,66
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	89.100,00	66.900,00	7.500,00	163.500,00	140.500,00
2. Anteil der Rückversicherer	-5.100,00	0,00	0,00	-5.100,00	-4.100,00
	<b>5.563.378,06</b>	<b>1.914.211,16</b>	<b>21.041.441,31</b>	<b>28.519.030,53</b>	<b>26.834.467,10</b>
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen	50.200,00	0,00	0,00	50.200,00	48.000,00
<b>E. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	53.670,33	188.959,95	31.793,32	274.423,60	253.494,05
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	78.325,20	0,00	120,32	78.445,52	123,46
III. Andere Verbindlichkeiten	937.859,58	9.833,14	6.380,89	954.073,61	675.209,04
	<b>1.069.855,11</b>	<b>198.793,09</b>	<b>38.294,53</b>	<b>1.306.942,73</b>	<b>928.826,55</b>
	<b>11.213.634,57</b>	<b>5.406.382,37</b>	<b>25.552.608,76</b>	<b>42.172.625,70</b>	<b>40.037.067,09</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011

Schaden- und Unfallversicherung	2011	2010
Angaben in Euro		
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>6.047.293,97</b>	<b>4.756.320,35</b>
a) Verrechnete Prämien	6.068.477,96	4.784.253,62
aa) Gesamtrechnung	6.455.412,40	5.073.027,35
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 386.934,44	- 288.773,73
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 21.183,99	- 27.933,27
ba) Gesamtrechnung	- 21.517,30	- 33.179,67
bb) Anteil der Rückversicherer	333,31	5.246,40
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>7.016,13</b>	<b>10.438,32</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>- 4.897.451,37</b>	<b>- 4.279.527,11</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 3.660.978,59	- 3.087.492,46
aa) Gesamtrechnung	- 3.774.723,26	- 3.482.751,68
ab) Anteil der Rückversicherer	113.744,67	395.259,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 1.236.472,78	- 1.192.034,65
ba) Gesamtrechnung	- 1.278.357,51	- 1.611.816,05
bb) Anteil der Rückversicherer	41.884,73	419.781,40
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>- 1.524.865,24</b>	<b>- 1.180.107,93</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 1.089.962,59	- 813.949,07
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 445.735,16	- 373.902,62
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	10.832,51	7.743,76
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 122,56</b>	<b>- 98,82</b>
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>- 368.129,07</b>	<b>- 692.975,19</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>- 368.129,07</b>	<b>- 692.975,19</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>310.769,02</b>	<b>282.071,07</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	241.852,71	227.582,01
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.288,00	34.109,70
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	34.628,31	20.379,36
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>- 132.657,84</b>	<b>- 43.376,44</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.337,30	- 2.630,22
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 122.604,54	- 18.786,60
c) Zinsaufwendungen	- 7.716,00	- 6.304,00
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 15.655,62
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>85,37</b>	<b>103,37</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 0,12</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 189.932,64</b>	<b>- 454.177,19</b>

Krankenversicherung  
Angaben in Euro

2011

2010

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		<b>5.732.500,76</b>	<b>5.374.931,29</b>
a) Verrechnete Prämien	5.738.900,76		5.385.831,29
aa) Gesamtrechnung	5.743.766,88		5.389.397,51
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 4.866,12		- 3.566,22
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 6.400,00		- 10.900,00
Gesamtrechnung	- 6.400,00		- 10.900,00
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>49.150,84</b>	<b>46.209,08</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>- 3.536.116,94</b>	<b>- 3.583.458,86</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 3.483.168,56		- 3.188.438,88
Gesamtrechnung	- 3.483.168,56		- 3.188.438,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 52.948,38		- 395.019,98
Gesamtrechnung	- 52.948,38		- 395.019,98
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		<b>- 34.729,95</b>	<b>- 45.143,59</b>
Deckungsrückstellung	- 34.729,95		- 45.143,59
Gesamtrechnung	- 34.729,95		- 45.143,59
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		<b>- 359.374,89</b>	<b>- 230.858,17</b>
Gesamtrechnung	- 359.374,89		- 230.858,17
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		<b>- 1.180.028,59</b>	<b>- 1.378.436,53</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 752.675,24		- 990.806,75
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 427.353,35		- 387.629,78
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>0,00</b>	<b>- 18,87</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>671.401,23</b>	<b>183.224,35</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>671.401,23</b>	<b>183.224,35</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		<b>60.184,16</b>	<b>56.379,28</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	43.516,83		48.977,55
b) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	16.667,33		7.401,73
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		<b>- 11.033,32</b>	<b>- 10.170,20</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.674,32		- 2.605,20
b) Zinsenaufwendungen	- 8.359,00		- 7.565,00
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>- 49.150,84</b>	<b>- 46.209,08</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>- 80,10</b>	<b>- 82,65</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>671.321,13</b>	<b>183.141,70</b>

Lebensversicherung		2011	2010
Angaben in Euro			
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		<b>1.702.390,63</b>	<b>1.830.058,57</b>
a) Verrechnete Prämien	1.682.861,08		1.791.426,68
aa) Gesamtrechnung	1.682.980,06		1.791.548,77
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 118,98		- 122,09
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	19.529,55		38.631,89
Gesamtrechnung	19.529,55		38.631,89
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>917.472,20</b>	<b>1.063.885,61</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>- 2.284.579,94</b>	<b>- 1.850.093,72</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 2.168.986,48		- 1.853.132,32
Gesamtrechnung	- 2.168.986,48		- 1.853.132,32
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 115.593,46		3.038,60
Gesamtrechnung	- 115.593,46		3.038,60
<b>4. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		<b>268.235,58</b>	<b>- 329.632,05</b>
Deckungsrückstellung	268.235,58		- 329.632,05
Gesamtrechnung	268.235,58		- 329.632,05
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		<b>- 205.000,00</b>	<b>- 103.000,00</b>
Gesamtrechnung	- 205.000,00		- 103.000,00
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		<b>- 38.217,12</b>	<b>- 256.298,94</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 25.906,09		- 198.064,48
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 12.311,03		- 58.234,46
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>- 1,34</b>	<b>- 1,37</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>360.300,01</b>	<b>354.918,10</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>360.300,01</b>	<b>354.918,10</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		<b>1.345.107,22</b>	<b>1.484.073,01</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.088.370,97		1.337.828,22
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	244.990,00		114.392,11
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	11.746,25		31.852,68
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		<b>- 427.635,02</b>	<b>- 420.187,40</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.385,79		- 1.246,63
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 397.709,65		- 373.367,48
c) Zinsenaufwendungen	- 28.539,58		- 11.884,44
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>- 917.472,20</b>	<b>- 1.063.885,61</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>5,53</b>	<b>30,98</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>- 0,01</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>360.305,53</b>	<b>354.949,08</b>

Gesamt	2011	2010
Angaben in Euro		
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>841.694,02</b>	<b>83.913,59</b>
Schaden- und Unfallversicherung	- 189.932,64	- 454.177,19
Krankenversicherung	671.321,13	183.141,70
Lebensversicherung	360.305,53	354.949,08
<b>2. Steuern vom Einkommen</b>	<b>- 242.733,42</b>	<b>88.767,21</b>
<b>3. Jahresüberschuss</b>	<b>598.960,60</b>	<b>172.680,80</b>
<b>4. Zuweisung an Rücklagen</b>	<b>- 70.679,00</b>	<b>- 60.788,00</b>
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 70.679,00	- 60.788,00
<b>5. Jahresgewinn</b>	<b>528.281,60</b>	<b>111.892,80</b>
<b>6. Ergebnisabführung auf Grund vertraglicher Vereinbarungen</b>	<b>- 528.281,60</b>	<b>- 111.892,80</b>
<b>7. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2011

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen nur das direkte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapieren über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 13.586 Tausend Euro (2010: 13.295 Tausend Euro), der Marktwert auf 13.203 Tausend Euro (2010: 13.365 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 405 Tausend Euro (2010: 26 Tausend Euro).

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 10.697 Tausend Euro (2010: 10.704 Tausend Euro) der Marktwert auf 10.472 Tausend Euro



(2010: 10.704 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 247 Tausend Euro (2010: 26 Tausend Euro).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert beschrieben. Der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 19.627 Tausend Euro (2010: 19.449 Tausend Euro), der Marktwert auf 20.410 Tausend Euro (2010: 20.439 Tausend Euro). Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um 575 Tausend Euro (2010: 352 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig getilgt werden.

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere Spanien, Irland, Italien, Portugal und Ungarn. Die Papiere im Direktbestand wurden gem. § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gem. § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs. 2a bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen.

Mit den EU-Begleitmaßnahmen der Länder der Eurozone für Griechenland ist auch eine Partizipation von privaten Investoren vorgesehen. Daher wurden für griechische Anleihen Abwertungen auf den Marktkurs vom 31. Dezember 2011 vorgenommen. Dies führt zu Abschreibungen von 78 Tausend Euro. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen der anderen Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind (siehe dazu auch Ausführungen im Risikobericht).

#### Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure

Emittent	Buchwert	beizulegender Zeitwert	stille Lasten
<small>Angaben in Tausend Euro</small>			
Spanien	-	-	-
Griechenland	21	21	0
Irland	-	-	-
Italien	-	-	-
Portugal	-	-	-

#### Indirektes Exposure über Investmentfonds in ausgewählten Staatsanleihen

Emittent	beizulegender Zeitwert	anteiliger Buchwert
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Spanien	29	30
Griechenland	42	42
Irland	18	22
Italien	37	43
Portugal	-	-
Ungarn	459	541

### ***Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities***

Die CALL DIRECT Versicherung AG hat 3,10% (2010: 3,25%) ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte werden zum größten Teil anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2011 aufgrund der geringen Liquidität auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Aus diesen Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung des Wertes von ABS sind Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung, insbesondere der Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und des Diskontsatzes.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet. Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen Angaben von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Andere Parameter als die Ausfallraten werden anhand der Datenhistorie kalibriert. Für die Diskontierung werden objektiv vorgegebene Werte verwendet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um einen zusätzlichen Risikoabschlag abzubilden, wurde beim angewendeten Diskontsatz eine Risikoprämie über dem reinen Zinssatz angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90% Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von 10,07% nicht überschritten. Mit 10% Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 0,96%. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2011 1.218 Tausend Euro (2010: 1.216 Tausend Euro), der Marktwert 1.239 Tausend Euro (2010: 1.241 Tausend Euro).

Die Vorauszahlungen auf Polizzen werden überwiegend mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### Passiva

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (1 Tausend Euro; 2010: 1 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (21 Tausend Euro; 2010: 20 Tausend Euro). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

In der Krankenversicherung werden für die Kalkulationen die Schadenwahrscheinlichkeiten aus den Beständen der UNIQA Personenversicherung AG ermittelt. Bei den vorhandenen älteren Tarifen wird die Sterbetafel ÖSTM 80/82 (modifiziert) zusammen mit 5% linearen Stornowahrscheinlichkeiten verwendet. Bei den modernen Krankenhaus-Tagegeldtarifen werden die Sterbewahrscheinlichkeiten der Tafel ÖST 2000/02 für Männer und Frauen sowie mit dem Alter fallende Stornowahrscheinlichkeiten von 5,5% auf 1% angewendet. Als Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung wird ein Zinssatz von 3,0% verwendet.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 1.725 Tausend Euro (2010: 1.803 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile und 780 Tausend Euro (2010: 797 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und 11 Tausend Euro (2010: 74 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafel	Zinssatz % (‰ der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Zillmerquoten
Kapitalversicherung	ÖSTM 80/82	3	
	ÖST 90/92	2,75	
	ÖST 00/02	2; 2,25	20
Rentenversicherung	AVÖ 96R	3; 2,75	
	AVÖ 05R	2; 2,25	15; 6; 4
Risikozusatzversicherung	ÖST 90/92	3; 4; 2,75	
	ÖST 00/02	2,25	0

Sterbetafel:	ÖSTM 80/82:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 für Männer mit Modifikation im Altersbereich zwischen 18 und 32 Jahren
	ÖST 90/92:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 für Männer mit Modifikation zwischen 19 und 31 Jahren und für Frauen zwischen 19 und 27 Jahren
	ÖST 00/02:	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 für Männer mit Modifikation zwischen 21 und 33 Jahren und für Frauen zwischen 20 und 30 Jahren
	AVÖ 96R:	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 1996 R
	AVÖ 05R:	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 2005 R

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schadenfälle gebildet.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nach den Erfahrungen der Vergangenheit berechnet.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wird die Rückstellung auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung beträgt in allen Sparten zum Bilanzstichtag 21 Tausend Euro (2010: 17 Tausend Euro).

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 402 Tausend Euro (2010: 276 Tausend Euro).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>379</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 88
	291
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2011	205
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>496</b>

### *Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung*

#### **Bestehende Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105, 107 bis 113**

Die Gesamtverzinsung wurde in allen Gewinnverbänden mit 3,0% festgesetzt.

Für gewinnberechtigzte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108, 109, 111 und 112 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2012 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 3,25% in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104 und 105; 1,5% in den Gewinnverbänden 108, 109, 111 und 112
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Für gewinnberechtigten Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107, 110 und 113 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2012 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnungsmäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,0% und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden infolge des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der derzeitigen Gesamtverzinsung von 3,0% nicht erhöht
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablöse in folgender Höhe: 1,5% in den Gewinnverbänden CLR, CLW und 107; 1,0% in den Gewinnverbänden 110 und 113
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2011 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,0% (2010: 3,25%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro		
+	Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	1.682
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	1.005
-	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	319
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	2.285
-	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.6. VAG)	1.044
+	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	1.312
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	38
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	73
=	<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>240</b>

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 85,79% (2010: 55,8%) der Bemessungsgrundlage, das war ein Betrag von 205 Tausend Euro (2010: 103 Tausend Euro), für die Gewinnbeteiligung aufgewendet.

**Sonstige Passiva**

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedacht-  
nahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**Sonstige Angaben**

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ**

Die Bilanzwerte der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen
<b>Stand 1.1. 2011</b>	<b>449</b>	<b>200</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	0	0
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>449</b>	<b>200</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	488 <sup>1)</sup>	474 <sup>1)</sup>
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	200 <sup>2)</sup>	200 <sup>2)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.203 <sup>2)</sup>	13.365 <sup>2)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.410 <sup>2)</sup>	20.439 <sup>2)</sup>
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	89 <sup>3)</sup>	95 <sup>3)</sup>
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0 <sup>3)</sup>	0 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

<sup>2)</sup> Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

<sup>3)</sup> Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs. 1 UGB unterbleiben mangels Bestand an derivativen Finanzinstrumenten.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten ausschließlich die Stornorückstellung.

In der Position Andere Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 66 Tausend Euro (2010: 49 Tausend Euro) enthalten.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2011 (2010) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen	102	11
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	114
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	78	0
Andere Verbindlichkeiten	618	430

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2011 (2010) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Direktes Geschäft					
Haushaltsversicherung	17	16	14	2	3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51	52	80	9	19
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12	13	16	2	4
Unfallversicherung	6.295	6.272	4.867	1.513	-245
Haftpflichtversicherung	5	5	0	1	0
Sonstige Versicherungen	76	76	76	8	0
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>6.455</b>	<b>6.434</b>	<b>5.053</b>	<b>1.536</b>	<b>-220</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>5.073</b>	<b>5.040</b>	<b>5.095</b>	<b>1.188</b>	<b>539</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.455</b>	<b>6.434</b>	<b>5.053</b>	<b>1.536</b>	<b>-220</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>5.073</b>	<b>5.040</b>	<b>5.095</b>	<b>1.188</b>	<b>539</b>

Im angeführten Rückversicherungssaldo sind alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung enthalten.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen stiegen im direkten Einzelversicherungsgeschäft auf 5.744 Tausend Euro (2010: 5.389 Tausend Euro).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen stammen zur Gänze aus dem direkten Geschäft und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Einzelversicherungen	1.683	1.792
davon Verträge mit Einmalprämien	0	5
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.683	1.787
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.663	1.770
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20	22

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

In der Krankenversicherung wurde mit 49 Tausend Euro (2010: 46 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung mit 917 Tausend Euro (2010: 1.064 Tausend Euro) gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 520 Tausend Euro (2010: 392 Tausend Euro) setzen sich in folgender Weise zusammen: 422 Tausend Euro (2010: 392 Tausend Euro) Abschreibungen von Investmentfonds und 78 Tausend Euro (2010: 0) von festverzinslichen Wertpapieren.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die CALL DIRECT Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden vom Organträger nur positive Steuerumlagen an das Gruppenmitglied weiterverrechnet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2011 261 Tausend Euro (2010: 21 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger ist weiterhin aufrecht.

Die unbesteuerbaren Rücklagen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es gab daher keine Auswirkung auf die Steuern vom Einkommen.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 14. Oktober 1992 bleibt aufrecht.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an anderen Unternehmen.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 5.475.000 Euro blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

### **UNIQA Versicherungen AG**

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung.



---

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

### **Vorstand**

#### ***Vorsitzender***

Werner Holzhauser, Mistelbach (bis 30. Juni 2011)

Hartwig Löger, Gablitz (ab 1. Juli 2011)

#### ***Mitglieder***

Peter Eichler, Wien (ab 1. Juli 2011)

Sylvia Harfmann, Neusiedl am See, (ab 1. Juli 2011)

Franz Stiglitz, Perchtoldsdorf, (bis 30. Juni 2011)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau (ab 1. Juli 2011)

### **Aufsichtsrat**

#### ***Vorsitzender***

Andreas Brandstetter, Wien (ab 1. Juli 2011)

Konstantin Klien, Wien (bis 30. Juni 2011)

#### ***Vorsitzender-Stellvertreter***

Karl Unger, Teesdorf (bis 30. Juni 2011)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 1. Juli 2011)

#### ***Mitglieder***

Hannes Bogner, Wien

Andreas Brandstetter, Wien (bis 30. Juni 2011)

Wolfgang Kindl, Perchtoldsdorf (ab 1. Juli 2011)

Kurt Svoboda, Hainburg (ab 1. Juli 2011)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 30. Juni 2011)

---

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die CALL DIRECT Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 26. März 2012



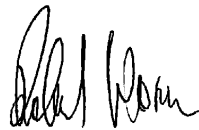
Hartwig Löger  
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler  
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann  
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner  
Mitglied des Vorstands

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der *CALL DIRECT Versicherung AG, Wien*, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Lagebericht**


Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2012

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



  
Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrats

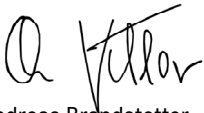
Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2011 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der CALL DIRECT Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der CALL DIRECT Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2011 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2012  
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

